

eingespeist wurde.) An diesem Fall ließe sich z. B. die Wirkung der Behandlung von Komposita erläutern.

Warum diese Bemerkungen? Die Verfasser der Dialogschulung weisen zu Recht darauf hin, daß nicht immer so „schöne“ Ergebnisse zu erzielen sind. Da JURIS jedoch den Ablauf juristischer Arbeit effektiver gestalten soll (abgesehen von den vielen weiteren, z. B. rechtspolitischen Motiven seiner Einführung), wäre es sicher hilfreich gewesen, dieser Seite der Benützung von JURIS mehr Aufmerksamkeit zu widmen: es lohnt sich, sich mehr mit seinen Schwächen und Stärken vertraut zu machen, wie sie sich auch im Rahmen der „Tagesarbeit“ eines Juristen niederschlagen können; nur so sind unnötige Enttäuschungen zu vermeiden, und auch nur so kann man m. E. der „EDV-Skepsis“ vieler Juristen begegnen.

All diese Bemerkungen können jedoch die Verdienste des Werkes — mit dem die Autoren schließlich

Neuland betreten — nicht schmälern. Die Dialogschulung nützt all denen, die den Umgang mit JURIS so zu erlernen wünschen, daß nach und nach die ganze Bandbreite seiner Möglichkeiten offensteht. Der zusätzliche Erwerb der mit dem gedruckten Teil weitgehend identischen Diskette scheint mir nicht zwingend erforderlich, zumal JURIS seit Mitte des Jahres auch eine unter besonders günstigen Konditionen benützbare „Testdatenbank“ bereithält. In diesem Zusammenhang ist noch darauf hinzuweisen, daß mittlerweile mittels der Software „Metalog“ der Firma Softcontrol eine weitere Vereinfachung der Abfragen möglich ist (nur zusammen mit der Datenfernübertragungs-Software der Firma nutzbar); diese Software wird auch für andere Datenbank-Betreiber wie z. B. Data-Star angeboten.

*Dipl.-Bibl. Dipl. sc. pol. Roland Wagner-Döbler, München*

luR wird sich in den nächsten Heften in einem besonderen Schwerpunkt der Berichterstattung mit dem Datenbankprogramm „dBase III“ beschäftigen, das bereits für zahlreiche juristische Anwendungen eingesetzt worden ist. Einleitend dazu werden im folgenden Bücher zu dBase III vorgestellt.

## Bücher zu „dBase III“ (Teil 1)

### Ulrich Fritz\*

dBASE III, eines der leistungsfähigsten Datenbanksysteme für Personalcomputer findet mit zunehmender Verbreitung der PCs immer mehr Anwender. Die vom Hersteller mitgelieferten Handbücher bieten zwar Unterweisung in nahezu allen Gebrauchs- und Anwendungsmöglichkeiten des Datenbanksystems, lassen aber oft schon allein durch ihren Umfang viele PC-Unerfahrene zögern, sich selbsttätig in dBASE einzuarbeiten. Zudem lassen sich grundlegende Programmierstrategien nicht allein dadurch vermitteln, daß alle im System möglichen Funktionen in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet und erläutert werden. Zahlreiche Autoren haben sich dieser Probleme angenommen und Einführungen bzw. Kompendien über dBASE III bzw. dBASE III PLUS verfaßt. Nachfolgend sollen drei dieser Werke vorgestellt werden, die sich in Umfang und Zielsetzung unterscheiden.

Peter Albrecht  
dBASE III — Schulung  
Haar bei München: Markt & Technik Verlag AG  
ISBN 3-89090-449-1

Die programmierte Unterweisung in den Datenbanksystemen dBASE III und dBASE III PLUS umfaßt insgesamt 241 Seiten und beinhaltet ferner eine Übungs-Diskette mit 19 Dateien und Programmen.

Nach einer kurzen Einführung in Grundbegriffe der Mikrocomputerwelt wird der Benutzer in neun verschiedenen Übungen schrittweise mit den Möglichkeiten von dBASE III vertraut gemacht. Die einzelnen Übungen sind noch einmal in übersichtliche Einzelschritte unterteilt, welche jeweils einen Befehl oder eine Funktion behandeln. Am Ende eines jeden solchen Unterpunktes werden dem Benutzer Aufgaben gestellt, deren Inhalt sich auf den gerade bearbeiteten Text bezieht. Die Lösungen finden sich in einem separaten Teil des Buches.

Der erste Teil des Kurses — die Übungen eins bis sieben — behandelt zunächst die Grundfunktionen und Befehle von dBASE III. Der Benutzer lernt, Dateien anzulegen und danach gezielt auf deren Daten zuzugreifen. Um ermüdendes und zeitraubendes Erfassen von Daten zu umgehen, werden Übungsdateien mitgeliefert, welche sofort für die Bearbeitung zur Verfügung stehen. Der Benutzer wird so in die Lage versetzt, das eben Gelesene unverzüglich in die Tat umzusetzen: Er kann direkt das Sortieren von Datensätzen nach Namen, das Auffinden bestimmter Telefonnummern, das Ausdrucken einer Adressliste usw. üben. Mit wachsendem Kenntnisstand werden auch die Übungen zunehmend anspruchsvoller, ohne jedoch zu überfordern. Der Benutzer wird am Ende fähig sein, beispielsweise mit mehreren Dateien gleichzeitig zu arbeiten, Dateien zu koppeln oder unterschiedliche Dateien zu einer zusammenzufassen.

Die Übungen acht und neun befassen sich mit der Technik des Programmierens in der dBASE III eigenen Programmiersprache. Auch hier wiederum steigern sich die Anforderungen behutsam vom einfachen Einsatz eines fertig vorliegenden Programmes über das Erstellen kleinerer Unterprogramme bis hin zu einem aus mehreren Programmteilen bestehenden Dateiverwaltungsprogramm, welches alle notwendigen Elemente einer Dateiverwaltung beinhaltet. Am Ende des Kurses sollte der Benutzer nun zumindest in der Lage sein, dieses Programm soweit zu modifizieren, daß er es für seine eigenen Projekte einsetzen kann.

Neben dem Übungs- und Lösungsteil beinhaltet die „dBASE III-Schulung“ noch eine über 80 Seiten lange Funktions- und Befehlsübersicht, in welcher die einzelnen Funktionen und Befehle in alphabetischer Reihenfolge gesondert erläutert werden. Jeder Begriff wird zusätzlich durch Anwendungsbeispiele veranschaulicht.

Zusammenfassend läßt sich über die „dBASE III-Schulung“ von Albrecht urteilen: Der Kurs ist vor allem für dBASE-Anwender gedacht, welche noch nicht über größere Erfahrung mit dem Datenbanksystem besitzen. Der Autor hat seine programmierte Unterweisung so konzipiert, daß auch PC-Laien damit zurecht kommen können. Es fiel beim Testen lediglich auf, daß die Bedeutung der „Control“-Taste nicht eingehend genug erläutert worden war, was anfangs zu geringen Schwierigkeiten mit der Bedienung von dBASE führte.

Das Werk gibt einen guten Überblick über die wesentlichen Leistungsmerkmale von dBASE III bzw. der verbesserten Version dBASE III PLUS. Das Befehls- und Funktionsverzeichnis stellt mit seinen vielen Beispielen eine gute Ergänzung zum dBASE-Handbuch dar und dürfte somit auch über die Dauer des Kurses hinaus als nützliches Nachschlagewerk dienen.

Dr. Peter Albrecht  
dBASE III PLUS — Das Datenbanksystem für 16-Bit-Computer  
2. Auflage  
Haar bei München: Markt & Technik-Verlag AG  
ISBN 3-89090-497-1

Das 330 Seiten starke Buch umfaßt sechs Kapitel, sowie eine Befehls- und eine Funktionsübersicht. In der ersten Hälfte des Buches werden anhand zahlreicher Beispiele zunächst die einzelnen Befehle und Funktionen von dBASE III PLUS erläutert. Die Beispiele orientieren sich an der Praxis und behandeln zu meist Datenbankanwendungen im kaufmännischen Bereich, beispielsweise im Rechnungswesen. Schrittweise aufeinander aufbauend werden die Möglichkeiten, welche dBASE III PLUS dem Benutzer bietet erläutert. In den Text sind eine Fülle von Abbildungen einbezogen. Sie zeigen meist Ausschnitte des PC-Bildschirms in den jeweiligen Arbeitsphasen von dBASE oder die Ergebnisse, welche ein bestimmter Befehl beispielsweise als Ausdruck auf dem Drucker liefert.

Durch diese zahlreichen Illustrationen ist es möglich, auch einmal ohne den PC die gedanklichen Schritte des Autors bzw. die Arbeitsschritte des Rechners nachzuvollziehen. Sinnvoller — und dies wird vom Autor auch immer wieder betont und durch zahlreiche Anregungen zum Experimentieren gefördert — ist natürlich das Lernen am Computer.

Die zweite Hälfte von „dBASE III PLUS — Das Datenbanksystem für 16-Bit-Computer“ unterweist in der Programmierung mit der dBASE-eigenen Programmiersprache. Hier wieder werden dem Leser mittels zahlreicher Beispiele zunächst einfache Grundkenntnisse vermittelt, ehe die Programmbeispiele zunehmend komplexer werden. Es werden zusätzlich auch allgemeine Grundsätze von Programmieretechniken angesprochen. Besonders elegante oder wirkungsvolle Programmteilstücke werden im Text immer noch einmal separat erläutert, sodaß der Leser einen guten Einblick in die Denkstrukturen bekommt, die einem Programm zugrunde liegen.

In den letzten Kapiteln des Buches spricht der Autor dann kompliziertere Probleme an: So etwa das Erzeugen von Graphiken mittels dBASE III oder ein Programm zur automatischen Generierung von Datenbanken. Es werden aber auch Themen wie Druckersteuerung (inklusive das Ansteuern von Laserdruckern) oder die Koppelung von dBASE III mit Textverarbeitungssystemen zum Erstellen eines Serienbriefes behandelt. Zum Schluß wird der Austausch von Daten mit anderen Programmen (beispielsweise mit einem Tabellenkalkulationsprogramm wie Multiplan) erläutert.

Das Buch enthält schließlich noch ein ungefähr 60 Seiten langes Befehlsverzeichnis, in welchem die dBASE III-Befehle und -Funktionen noch einmal alphabetisch aufgeführt sind. Auch hier wurden zum besseren Verständnis Beispiele zu jeder Funktion beigefügt.

Es ist ferner anzumerken, daß zum Buch eine Diskette mit Beispieldateien und -programmen erhältlich ist, welche dem Benutzer des Werkes sicherlich viel Schreibarbeit ersparen dürfte.

Um ein Fazit zu ziehen: „dBASE III PLUS — Das Datenbanksystem für 16-Bit-Computer“ richtet sich an dBASE III-Benutzer, welche dieses leistungsfähige Datenbanksystem in allen seinen Möglichkeiten nutzen wollen. Es werden keine besonderen Grundkenntnisse vorausgesetzt, vielmehr wird dBASE III PLUS von Grund auf erläutert. Das Buch ist besonders interessant für dBASE-Benutzer, die planen, für ihre persönlichen Problemstellungen auch ab und an einmal ein kleines Programm zu erstellen. In den vielen Programmbeispielen findet der Leser zahlreiche Anregungen bzw. Lösungsmöglichkeiten für die gängigen Fragestellungen, welche beim Programmieren immer wieder auftauchen. Zusammen mit der Befehls- und Funktionsübersicht dürfte das Buch auch nach dem Durcharbeiten eine Funktion als Nachschlagewerk behalten.

(wird fortgesetzt)

\* Dr. Ulrich Fritz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Fa. Medi-consult (Wiesbaden)